

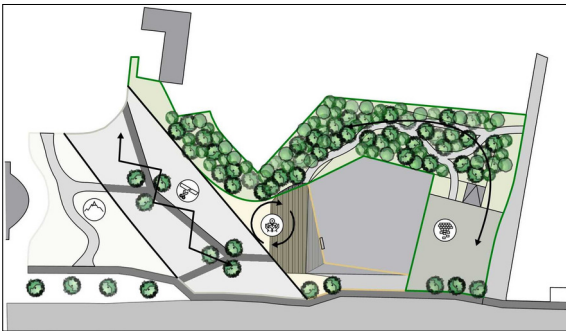


Daniel Ackermann

Diplomand	Daniel Ackermann
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Christian Graf, Martin Keller
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

## Naturmuseum SG

### Ein Wechselspiel zwischen künstlich und natürlich



Plan Gesamtkonzept  
Eigene Darstellung



Vorprojektplan  
Eigene Darstellung



Visualisierung BIM Construction  
Eigene Darstellung

**Einleitung:** Das Naturmuseum St.Gallen bildet ein neues Zentrum der Stadt, welches sich jedoch deutlich ausserhalb des Stadtkerns befindet. Mit dem Museum wird eine geschichtliche Verbindung zwischen Religion, Natur und Mensch geschaffen. Im Museum werden diverse Mineralien und Gesteine aus der Ostschweiz sowie Tierpräparate von längst verstorbenen Tieren ausgestellt, um die Entwicklungsgeschichte des Lebens aufzuzeigen. Des Weiteren bietet das Museum diverse Workshops an, welche den Menschen experimentell die erwähnten Themen wie Gesteine oder Entwicklung des Lebens, näherbringt.

**Vorgehen:** Der Aussenraum bezieht sich sehr stark auf die Funktion eines Museums, zudem wird der Name "Natur - Museum" wiedergegeben. So stellt sich die Frage, "Was ist Natur?". Durch eine Analyse von Landschaftsbildern der Schweiz, haben sich verschiedenste Landschaftsgruppen ergeben.

So ist die Natur fast nirgends ohne anthropogenen Einfluss vorhanden. In einigen Landschaftsräumen überwiegt der menschliche Einfluss, bei anderen ist die Natur deutlich mehr zu spüren und in wieder anderen Räumen ist ein Ausgleich zwischen Mensch und Natur vorhanden. Ein Wechselspiel von natürlich und künstlich lässt sich in der Schweizer Landschaft deutlich erkennen und dieser Gedanke wird in der neuen Aussenanlage des Naturmuseum SG wiedergegeben.

Der Aussenraum wird zur Erweiterung des Innenraums, indem verschiedene Räume gebildet werden, die Möglichkeit zum Entdecken und Erleben geben. Jeder der gebildeten Räume im Aussenraum, bildet eine individuelle Atmosphäre, welche für die BesucherInnen deutlich zu erkennen und spürbar ist.

**Ergebnis:** Im Aussenraum werden 5 "Ausstellungsräume", ähnlich wie in einem Museum erstellt, welche die Thematik "Natürlich Künstlich" erlebbar machen. Die Grenzen zwischen diesen Räumen werden an einigen Stellen sehr abrupt und scharf sein und an anderen Stellen sanft und fließend.

Die unterirdische Autobahn wird an der Oberfläche deutlich erkennbar gemacht um das Künstliche hervorzuheben. Im nördlichen Teil der Anlage wird eine Waldatmosphäre hergestellt, die ein natürliches Erscheinungsbild hat, jedoch auch gewisse künstliche Charakterzüge aufweisen wird. Der Eingangsbereich bildet das harmonische Zusammentreffen von künstlich und natürlich. Hier wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den menschlichen und natürlichen Einflüssen gebildet.

Dies sind lediglich einige Beispiele wie die Aussenanlage gestaltet und das Thema "Natürlich Künstlich" aufgegriffen und wiedergegeben wird. Spannungsreiche Räume laden die BesucherInnen dazu ein, Raumatmosphären zu erleben und individuell zu entscheiden, welcher Raum die passende Atmosphäre bietet.